Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 99 (1973)

Heft: 15

Artikel: Winterferien

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-511693

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Winterferien

Winterferien sind eine feine Sache. Sie sind in unseren Schulen eine Selbstverständlichkeit geworden. Was man in diesen Ferien tut? Was man will: Skifahren, sich auf die Fasnacht vorbereiten, mit den Eltern nach Mallorca fliegen, faulenzen. Aber vorher muß jeder an einer vom Eidgenössischen Militärdepartement vorbereiteten Manö-verübung für Schüler von 10 bis 13 Jahren teilnehmen.

Wie? Was? Manöverübung für 10bis 13jährige! Sind diese Militär-köpfe in Bern wahnsinnig? Fangen sie an, Kinder für ihre unmenschliche, elende Unterdrückung des freien Menschen zu mißbrauchen? Sind diese faschistischen Kriegs-gurgeln total übergeschnappt? Hirschy nein, Giap ja!..

Keine Aufregung. Die Manöver-übung fand nicht in der Schweiz statt. Aber die Ostberliner Zeit-schrift «Junge Welt» schilderte kürzlich die Ausgestaltung der Winterferien 1973 für Schulkinder in der sowjetischen Besatzungs-zone, genannt Deutsche Demokra-tische Republik. Und zwar so:

Alles konzentrierte sich auf die Vorbereitung des Manövers. Der Manöverstab und die Genossen der Deutschen Volkspolizei hatten alles sorgschen Volkspolizei hatten alles sorg-fältig vorbereitet. Am 9. Februar 1973 war es dann endlich soweit. 300 Pio-niere und Schüler der Klassen 4 bis 7 der Oberschule (Hans Beimler), in 21 Gruppen eingeteilt, trafen sich um 8.45 Uhr an der Schule. Beim Eröff-



OJOLVEN

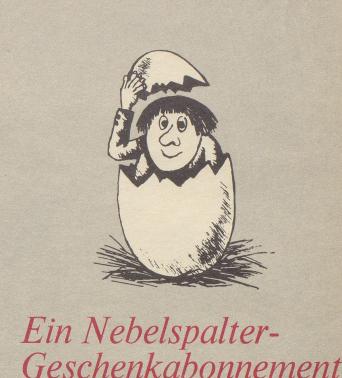
werden Sie in 3 Tagen Nichtraucher oder Sie können mit Leichtigkeit das Rauchen auf ein vernünftiges Maß zurückführen. Kurpackung Fr. 24.— in Apotheken und Drogerien. Aufklärung für Sie unverbindlich durch die Medicalia, 6851 Casima (Tessin).

nungsappell wurden die Pioniere mit der Situation vertraut gemacht, daß eine Gruppe Diversanten die Freundschaftsfahne entwendete und geflüch-tet ist. Der Auftrag an alle Gruppen lautete nun: «Vernichtung des Gegners und Auffinden und Zurückbringen der Freundschaftsfahne! Schon vom Start an galt es, einen Orientierungsmarsch durchzuführen und in entsprechender Reihenfolge alle Kontrollstationen an-zulaufen. Mit großem Eifer waren alle Pioniere dabei, ihren Kampfauftrag würdig zu erfüllen. Die Disziplinen Keulenzielwurf, Entfernungs-schätzen, Hangeln, Luftgewehrschie-ßen und Erste Hilfe erforderten eine hohe Einsatzbereitschaft aller Pioniere, waren doch diese Kontrollpunkte eine waren aoch alese Kontrollpunkte eine wichtige Voraussetzung für das anschließende Manöverspiel zur Einkreisung und Vernichtung des Gegners sowie zum Auffinden der Freundschaftsfahne. Gespannt warteten dann Gruppen nach erfolgreichem Abschluß auf die Auswertung. Nach dem Abschlußappell schmeckte den Manö-verteilnehmern der Erbseneintopf noch

Wem da das antifaschistische Herz nicht schneller und höher schlägt! Und wem da künftig der Erbsen-eintopf nicht noch mal so gut schmeckt, auch wenn er ihn vor-läufig allein im kapitalistischen Elend ißt!

Nicht in den kapitalistischen USA, die es auf die Vernichtung der freien Arbeiter und sozialistischen Staaten abgesehen haben, und nicht in den faschistischen Diktaturen Griechenlands und Spaniens werden Manöverübungen zur Vernichtung des Gegners mit 10- bis 13-jährigen Kindern abgehalten. Ein marxistisch-progressiver, ein fried-liebender sozialistischer Staat, in dem - wie behauptet wird - die Arbeiter und Bauern für alle und ewige Zeiten die Macht haben und sich selbst regieren, läßt seine Kinder zu solchen Manövern aufmarschieren. Natürlich ist das ein Ausdruck für das Selbstverständnis der von der kapitalistischen Unter-drückung befreiten Arbeiter und Bauern und dient allein friedlich humanistischen Zielen. Reaktionäre Bürger des Westens vermögen den Fortschritt in Bildung und Ausbildung freilich nicht zu ermessen, der solcherart den Kindern zuteil wird, wenn erst einmal die Mitbestimmung und Selbstregierung der Arbeiter und Bauern in einem Staate verwirklicht ist.

Was aber geschieht mit einem Oberschüler (Gymnasiasten) in der deutschen Ostzone, der im Sinne westlicher Schüler progressiv ist oder sein wollte und der an einer solchen Manöverübung zur «Vernichtung des Gegners» und «Zurückbringung der Freundschafts-fahne» nicht teilnehmen will? Aus mancherlei Gründen persönlicher Art oder aus weltanschaulich-humanistischer Ueberzeugung. Hat irgendein Bürger im Westen oder gar ein schweizerisch-progressiver Mittelschüler den Mut und die Fantasie, sich das vorzustellen? Vielleicht in den Osterferien?



sprengt den Alltag zu Ihrem Vergnügen!

Harry Commence	1 2 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3	Frau, Fräulein, Herr
Name		
Vorname		
Beruf		
Strasse		
PLZ, Ort		
bestellt ein Nebe	Ispalter-Abonnement	
für sich selbst		1/2 Jahr 25.—
als Gesc	hank fiir	1 Jahr 45.50
als Oesc	ilelik Tul	Frau, Fräulein, Herr
Name		Trau, Traurem, Herr
Vorname		
Beruf		
Strasse		
PLZ, Ort		
		r Fr. 6.20. tandfeste Box in dezenter
	brauner Lederimita	
		Nebelspalter-Jahrgang.

Nebelspalter-Verlag, 9400 Rorschach